

Orgelmeditationen in der Fastenzeit 2016

immer samstags
12.00 - 12.30 Uhr

13. Februar 2016: Otto Maria Krämer, Straelen
- 20 Februar 2016: Marius Mack, Sulzburg/Trossingen
27. Februar 2016: Sebastian Ruf, Freiburg
05. März 2016: Domorganist Sebastian Kächler-Blessing
12. März 2016: Dominik Gerhard, Essen
19. März 2016: Anna Pikulska, Mainz

Der Eintritt zu den Orgelmeditationen ist frei.
Wir bitten um eine großzügige Spende für die vielfältigen
Aufgaben der Essener Dommusik.

Herzlichen Dank!

Samstag, 13. Februar: „Jesus Christus, Licht der Welt“
an der Domorgel: Otto Maria Krämer, Straelen

Otto M. Krämer Suite francaise über „Du Sonne der Gerechtigkeit“
*1964 (Improvisation)
 Plein jeu
 Basse et dessus de trompette
 Tierce en taille
 Récit
 Grand Jeu

 „...weil Gottes Wort so helle scheint...“ (Improvisation)

Geistlicher Impuls mit Weihbischof Wilhelm Zimmermann

Otto M. Krämer Rhapsodie, Variationen und Fuge über „Selig, wem Christus
auf dem Weg begegnet“ (Improvisation)

Otto Maria Krämer studierte in Essen und Düsseldorf Kirchenmusik. Meisterkurse bei u.a. Daniel Roth, Peter Planyavsky und Wolfgang Seifen rundeten seine Ausbildung ab. Er gestaltet regelmäßig Orgelkonzerte und Meisterklassen mit dem Themenschwerpunkt Improvisation in England, Frankreich, Italien, Holland, Litauen, Polen, der Schweiz, Dänemark, Schweden, Russland, Kanada und den USA. Auf mehreren USA - Tourneen musizierte und lehrte er in New York, San Francisco, Washington, St. Louis, Birmingham, Chicago, Berkeley, Portland, Pasadena, Tuscon, Hollywood, Princeton und Los Angeles. Sein improvisatorisches Schaffen ist auf CD-Einspielungen an den Orgeln u.a. in St. Ouen zu Rouen, St. Sebastian zu Magdeburg (mit Kathedralmusiker Matthias Mück auch vierhändig), in Münster, St. Lamberti sowie in Pforzheim dokumentiert.

Seit 22 Jahren ist er Kantor und Organist an St. Peter und Paul in Straelen am Niederrhein. Neben seinen beruflichen Pflichten ist Otto M. Krämer auch kompositorisch tätig. Er ist Preisträger im "Internationalen Wettbewerb für Orgel improvisation der Stadt Schwäbisch Gmünd" und Gewinner (2eme Prix) beim "Concours d'Improvisation a l'orgue" der Stadt Montbrison. Vor zehn Jahren unterrichtete er im Rahmen einer Gastprofessur für Improvisation am Westminster Choir College in Princeton, N.J. Seit 2013 lehrt er Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation an der Kölner Musikhochschule.

Anschließende Kurzführung:

„Jesus Christus, Licht der Welt“ - Der siebenarmige Leuchter“

Samstag, 20. Februar: „Ex oriente lux“
an der Domorgel: Marius Mack, Sulzburg/Trossingen

Johann Sebastian Bach 18 Choräle verschiedener Art („Leipziger Choräle“)
1685-1750 „O Lamm Gottes unschuldig“ BWV 656

Johannes Brahms Choralvorspiele op.post. 122
1870-1937 „Herzliebster Jesu“ op.post. 122, Nr. 2

Geistlicher Impuls mit Domkapitular Prälat Martin Pischel

Sofia Gubaidulina Hell und Dunkel für Orgel
*1939

Dieterich Buxtehude Ciacona in c BuxWV 159
1637-1707

Marius Mack, geboren 1989, ist seit sechs Jahren Organist und Kantor an St. Cyriak Sulzburg und pflegt als Organist, Dirigent und Sänger eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. So musiziert er mit renommierten Künstlern wie Helmut Rilling, Dan-Olof Stenlund, Masaaki Suzuki und Thomas Hengelbrock. Außerdem ist er künstlerischer Leiter des Frauenchores „Voices inTakt“ Staufen sowie der Kinder- und Jugendchöre „SuBaDoLa“ im Sulzbachtal.

Marius Mack gewann den Internationalen Orgelwettbewerb „Daniel Herz“ in Brixen und ist Preisträger bei den internationalen Orgelwettbewerben in Saint-Maurice, Bellelay und beim Gottfried-Silbermann-Wettbewerb in Freiberg. Während der Schulzeit gewann er zahlreiche Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Marius Mack wurde 2014 mit dem Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgezeichnet.

Er studierte Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Derzeit ergänzt er seine Studien im Fach Chorleitung an der Musikhochschule Trossingen. Zu seinen prägenden Lehrern zählen Prof. Martin Schmeding (Orgel) sowie Stephan Kreutz und Markus Uhl (Improvisation). Weitere Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Jean-Claude Zehender, Zsigmond Szathmáry, Helga Schauerte-Maubouet, Janette Fishell und Daniel Roth. Marius Mack erhielt Förderungen des Deutschlandstipendiums und der Helene-Rosenberg-Stiftung Freiburg.

Anschließende Kurzführung:

„Ex oriente lux“ - Höhepunkte der Architektur

Samstag, 27. Februar: „Lichtgestalt in dunkler Zeit“
an der Domorgel: Sebastian Ruf, Freiburg

Nicolas de Grigny
1672-1703

Hymnus „Ave maris stella“
Plein jeu à 5
Fugue à 5
Duo
Dialogue sur les grands Jeux

Georg Muffat
1653-1704

Apparatus musico-organisticus
Toccata octava

Geistlicher Impuls mit Domkapitular Msgr. Dr. Michael Dörnemann

Wolfgang Amadeus Mozart Fantasie in f-Moll KV 608
1756-1791

Sebastian Ruf, geboren 1990, stammt aus dem Hohenzollerischen Sigmaringen. Er erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von acht Jahren. Wenig später folgte der erste Violinunterricht. Der Sigmaringer Bezirkskantor Klaus Krämer unterrichtete ihn acht Jahre lang bis zum Abitur dann zusätzlich an der Orgel.

Landes- und Bundespreise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ folgten. Im Studium setzt er diese breitgefächerte Ausbildung fort und studiert seit Wintersemester 2010/11 an der Hochschule für Musik Freiburg Kirchenmusik, Schulmusik und Klavier.

Im vergangenen Sommer schloss er den Bachelorstudiengang Klavier in der Klasse von Tilman Krämer mit dem Gesamtpredikat „sehr gut“ ab.

Derzeit studiert er Master Kirchenmusik bei Prof. Martin Schmeding und bereitet sich auf seinen Abschluss sowie auf den internationalen Kurt-Boßler-Orgelwettbewerb vor.

Seit mehreren Jahren wird er vom Bischöflichen Begabtenförderungswerk „Cusanuswerk“ gefördert.

Anschließende Kurzführung:

„Lichtgestalt in dunkler Zeit“ - Die Kapelle des Seligen Nikolaus Groß

Samstag, 05. März: „Adveniat Regnum tuum“
an der Domorgel: Domorganist Sebastian Küchler-Blessing

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Praeludium und Fuge g-moll BWV 535

Geistlicher Impuls mit Weibischof Wilhelm Zimmermann

Johann Sebastian Bach

Partite diverse super "O Jesu, du edle Gabe"
BWV 768

O Jesu, du edle Gabe (D. J. Böttger) – Text

--- Choral. a 4 voci ---

1. O Jesu, du edle Gabe,
mich mit deinem Blute labe,
daran ich hab meine Freude
und stets meiner Seelen Weide.
Dein Blut mich von Sünden wäschet
und der Hölle Glut auslöschet.

2. Quälet mich nun meine Sünde,
Jesu, ich mich zu dir finde,
und in deinem Blute suche
die Erlösung von dem Fluche.
Dein Blut mich von Sünden wäschet
und der Hölle Glut auslöschet.

3. Wenn mich Gottes Zorn erschrecket,
mich dein Blut, Herr Jesu, decket,
Gottes Zorn es gänzlich stillt,
und mit Gnaden mich erfüllet.
Dein Blut mich von Sünden etc.

4. Wenn die Angst mein Herze drücket,
dein Blut, Jesu, mich erquicket.
Wenn das Kreuze mich betrübet,
allen Trost ein Blut mir giebet.
Dein Blut mich von Sünden etc.

5. Wenn die Welt mein Herz verletzt,
dein Blut, Jesu, mich ergötzet.
Wenn der Teufel mich berücket,
dein Blut, Jesu, mich erquicket.
Dein Blut mich von Sünden etc.

6. Wenn die Welt mich will verschlingen,
und mit ihrem Herr umringen,
Dein Blut, Jesu, mich verbirget,
und all diese Feind erwürget.
Dein Blut mich von Sünden etc.

7. Wenn der Tod mir Grauen machet,
dein Blut, Jesu, ihn verlachtet;
weil er mir und meinem Orden
durch dein Blut zum Schläfe worden.
Dein Blut mich von Sünden etc.

8. Wenn ich werde hingerücket,
Jesu, durch dein Blut erquicket,
alsdann ich ganz freudig sterbe,
und darauf das Leben erbe.
Dein Blut mich von Sünden etc.

9. Wenn der Leib wird auferstehen,
und, Herr, dein Gericht angehen,
dein Blut mich zur Rechten stellet
und ein gutes Urtheil fället.
Dein Blut mich von Sünden etc.

10. Drauf werd ich, wie mir bereitet,
von den Engelrein begleitet,
gehen in dem weißen Kleide
durch dein Blut zu deiner Freude.
Also, o du edle Gabe,
mich mit deinem Blute labe!

--- Choral. a 5 voci, in Organo pleno ---

Anschließende Kurzführung:

„Adveniat regnum tuum“ - Das Vater Unser in der Adveniat-Krypta

Samstag, 12. März: O Haupt voll Blut und Wunden“

an der Domorgel: Dominik Gerhard, Essen

Max Reger 1873-1916	30 kleine Choralvorspiele op. 135a „Herzlich tut mich verlangen“
	Choralvorspiele für Orgel op. 67 „O Haupt voll Blut und Wunden“
Otto Valdemar Malling 1848-1915	„Die heilige Jungfrau“ op. 70 „Am Fuße des Kreuzes“
Heino Schubert *1928	„O Traurigkeit, o Herzeleid“

Geistlicher Impuls mit Domkapitular Prälat Martin Pischel

Dominik Gerhard *1969	Improvisation über „O Haupt voll Blut und Wunden“
Sigfrid Karg-Elert 1877-1933	Symphonische Choräle op. 87 „Ach, bleib mit deiner Gnade“

Dominik Gerhard war Mitglied bei den Essener Domsingknaben. Geprägt von Heino Schubert, nahm er Unterricht bei Ludger Mai und Axel Weggen und vertritt seit Jahrzehnten regelmäßig die Essener Domorganisten.

Im Kulturhauptstadtjahr war er Repräsentant des Orgelfestivals Ruhr bei der Eröffnungsveranstaltung auf Zollverein.

Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt in der Kunst der Improvisation – so illustriert er Lesungen und begleitet Stummfilme bei den Essener Filmkunsttheatern. Er ist Preisträger des 1. Internationalen Kinoorgelwettbewerb im „Babylon“ in Berlin 2015.

Derzeit arbeitet Dominik Gerhard als Elternzeitvertretung der koordinierenden Kirchenmusikerin in der Großgemeinde St. Antonius Essen-Frohnhausen.

Weiterhin geht er einer selbständigen Tätigkeit im Orgelbau sowie einer freien Mitarbeit bei Andreas Schiegnitz: Orgelbau-Musikwerkstatt nach.

Aufnahmen seines Spiels sind auf imslp.org veröffentlicht.

Anschließende Kurzführung:

„O haupt voll Blut und Wunden“ - Der Kreuzweg“

Samstag, 19 März: Durch seine Wunden sind wir geheilt“

an der Domorgel: Anna Pikulska, Mainz

Petr Eben 1929-2007	"Hiob" Sehnsucht nach dem Tode
Johann Sebastian Bach 1685-1750	Choralvorspiel "Erbar dich mein, o Herre Gott" BWV 721

Geistlicher Impuls mit Weihbischof Zimmermann

Eberhard Kraus 1931-2003	Missa pro Defunctis: Introitus Contrapuncti dodecaphonici II: Choral"Requiem Aeternam"
Johannes Brahms 1833-1897	Choralvorspiele op. posth. 122 „Herzlich tut mich verlangen“, op. 122, Nr. 10
Marcel Dupré 1886-1971	"Le chemin de la Croix" – Der Kreuzweg Station 14: Jésus est mis dans le sepulcre

Anna Pikulska, geboren 1985 in Oppeln (Polen), studierte in Kattowitz und Mainz Orgel. Studien in Amsterdam sowie Meisterkurse und Hospitationen mit Schwerpunkt Alte Musik runden ihre künstlerische Ausbildung ab.

Sie ist Preisträgerin zahlreicher Orgelwettbewerbe, so u.a. in Brno (Tschechien), in Posen(Polen), beim Sweelinck-Wettbewerb Danzig oder auch beim Wettbewerb um den Hermann-Schröder-Preis in Trier. Sie war Semifinalistin des ARD-Musikwettbewerbs und gewann den Internationalen Orgelwettbewerb FUGATO in Bad Homburg.

Anna Pikulska wurde mit Stipendien des polnischen Kulturministeriums und des Ministerpräsidenten der Republik Polen ausgezeichnet und erhielt den Universitätspreis für besonders begabte Nachwuchskünstlerinnen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Dieser ist verbunden mit einer Dozentenstelle an der Mainzer Musikhochschule.

Ein Universitäts-Förderpreis ermöglicht ihr die Produktion einer Doppel-CD mit Werken von Johann Sebastian Bach an den historischen Orgeln in Waltershausen und Freiberg.

Im Essener Dom ist Anna Pikulska dank eines Stipendiums der Regensburger Stiftung Eberhard Kraus zur Förderung junger Organisten zu Gast.

Anschließende Kurzführung:

„Durch seine Wunden sind wir geheilt“ - Die Grablege

Die Orgel im Hohen Dom zu Essen:

Das von der österreichischen Orgelbaufirma Rieger erbaute Instrument wurde am 2. April 2004 geweiht. Es besteht aus zwei Orgelwerken, die vom viermanualigen Spieltisch der Hauptorgel aus in verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten einzeln, aber auch zusammen gespielt werden können.

Der Standort der Orgel auf der Chorempore ermöglicht eine ideale Klangentfaltung in der gesamten Kirche. Klanglich zur Empore und zum Chorraum hin geöffnet, eignet sie sich sowohl zur Begleitung des Gemeindegesanges als auch der Chöre, die an beiden Orten singen. Die Hauptorgel verfügt über 57 Register verteilt auf drei Manualen und Pedal.

Im Westteil des Domes befindet sich ein weiteres Orgelwerk (Auxiliairewerk) mit 12 Registern. Es dient bei vollbesetzter Domkirche der besseren Führung des Gemeindegesangs im hinteren Teil des Raumes. Außerdem lassen sich im liturgischen und konzertanten Orgelspiel mit den unterschiedlichen Soloregistern ganz besondere Effekte im Zusammenspiel mit der Hauptorgel erzielen.

Die Domorgel verfügt über insgesamt 69 Register und 5102 Pfeifen. Die größte ist 8 m, die kleinste 8 mm hoch.

Vorankündigung

Musikalische Abendgebete in der Karwoche

Montag, 21. März 2016, 19.00 Uhr

„Ecco homo – ecce agnus dei“
Mädchenchor am Essener Dom

Dienstag, 22. März 2015, 19.00 Uhr

„...gehorsam bis zum Tod...“
Essener Domchor

Mittwoch, 23. März 2015, 19.00 Uhr

Franz Liszt: „Via crucis“
Essener Domsingknaben
Domorganist Sebastian Kückler-Blessing